



KONTAKT

ÖKUMENISCHE
KIRCHENZEITUNG
FÜR OBERWART



Bei Gott ist auch alles Unvollkommene wertvoll.



Mag. János SCHAUERMANN

Grüß Gott!
Jó napot kívánok!
Dobro došli!
T'aven baxtale!

Als Giuseppe Sarto (der heilige Papst Pius X) Pfarrer geworden ist, bekam er einen Ring - damals das Zeichen für das Amt eines Pfarrers. Später wurde dieser Brauch abgeschafft.

Ich bekam bei meiner Amtseinführung von unserem Diözesanbischof einen Wanderstab und Gartenwerkzeuge. Ich solle damit im Garten Gottes wie ein guter Gärtner arbeiten. Ja, schöne Gärten, Blumen und Pflanzen habe ich immer gern gehabt, trotzdem wurde ich nicht Gärtner sondern Priester.

Viele Menschen stellen sich die Frage, warum in der heutigen Zeit jemand Priester wird. Wie kommt man auf diese Idee? Das ist keine Idee, sondern ein Ruf Gottes, den ein junger Mann irgendwann in sich spürt. Die Entscheidung reift Jahre lang, langsam und schrittweise.

Als ich in die Volksschule ging, meldete mich meine Mutter zum Religionsunterricht an, der wegen des Kommunismus nicht wie heute in der Schule, sondern in der Kirche stattfand.

Ich erinnere mich noch gut, wie mich der Kirchenraum faszinierte. Er war für mich geheimnisvoll: die Größe, die Bilder und Statuen, die interessante Einrichtung und der Duft. Oben auf der Empore entdeckte ich einen ungewöhnlichen, von mir bisher nicht gekannten „Schränk“. Wie gerne hätte ich dort oben hinein geschaut: „Sicher ist etwas Faszinierendes oder sogar ein Schatz darin“. So dachte ich damals als kleines Kind. Später, als Ministrant, durfte ich auf dieser Empore mit den anderen Ministranten rhythmische Lieder singen.

Ich war immer gern in der Kirche. Diese Faszination begann, als der alte Pfarrer, der mich taufte, beerdigt wurde. Ich spielte gegenüber der Kirche und beobachtete die merkwürdig angezogenen Priester, die zur Beerdigung und zur Messe gekommen waren. Vor allem der Priestertalar faszinierte mich und ich fragte den Pfarrer, wie man sich in so einem Talar fühle. „Du kannst das erfahren, wenn du Priester wirst,“ antwortete er. Aufgrund meines Übereifers für das Orgelspielen litten meine schulischen Leistungen, und ich wurde gezwungen, das Üben zu beenden. Als Trotzreaktion beschloss ich, nicht mehr in die Kirche zu gehen.

Aber in meinem Inneren geschah etwas anderes: die Kirche, der Papst, die Priester interessierten mich immer mehr, und es zog mich an einem Gründonnerstag in die Kirche. Nach einem Beichtgespräch ministrierte ich wieder, machte Lektorendienst, sang mit den anderen rhythmische Lieder und nahm an Einkehrtagen und Sommerlagern der Benediktiner teil. Meine schuli-

schen Leistungen wurden besser und ich trat ins Gymnasium ein. Durch Latein fand ich wieder eine Brücke zur Kirche. Bei einem Einkehrwochenende animierte mich eine tiefgläubige Nonne täglich das Brevier zu beten, was ich bis heute mit Freude tue. Meine Beziehung zu Jesus wurde immer tiefer und mein Entschluss, Priester zu werden, reifte. Nach meiner Militärzeit trat ich in das Priesterseminar Győr ein, wo ich zwei Jahre studierte.

Nach 40 Jahren im Untergrund war es in Ungarn den Ordensgemeinschaften ab 1988 wieder möglich, öffentlich zu leben und zu wirken. Meine Erfahrungen aus dem Priesterseminar bestärkten mich, bei den Prämonstratensern einzutreten. Bei meiner Einkehr wählte ich den Ordensnamen Innozenz. Weil für das Noviziat kein geeigneter Platz vorhanden war, wurde ich nach Österreich ins Stift Geras gesandt. Meine Deutschkenntnisse waren minimal, die ich jedoch dort schnell verbessern konnte. Bei einem Noviziatsausflug lernte ich das Stift Heiligenkreuz kennen, in dem Kleriker aus Geras studierten. Von der Atmosphäre des Stiftes beeindruckt, bat ich meinen Oberen, in Heiligenkreuz studieren zu dürfen, wo ich schließlich das Theologiestudium im Jahr 1994 mit Diplom abschloss.

Nach der Priesterweihe wurde ich in Vasszilvagy Pfarrer und unterrichtete im Prämonstratensergymnasium in Szombathely. Nach zehn Jahren verließ ich den Orden und wurde vom Bischof in die Diözese Szombathely aufgenommen. Nach weiteren fünf Jahren versetzte mich der neue Bischof nach Szombathely in die Pfarre St. Martin. In der darauffolgenden Zeit unterstützte ich die Katecheten und unterrichtete an der theologischen Hochschule als auch in der János-Brenner-Schule in Szombathely.

Nach der Corona-Zeit ersuchte mich Diözesanbischof Ägidius, die Pfarre Oberwart zu übernehmen, was ich zunächst ablehnte. Mehrmaliges Drängen und Rufen von verschiedenen Seiten rief in mir Verunsicherung hervor. An einem Morgen erinnerte ich mich an ein Gebet, das ich vor zwei Jahren bei Exerzitien meditierte. Daraufhin stand mein Entschluss fest, diese neue Herausforderung anzunehmen.

Nachdem ich Ihnen mit diesen Worten Einblicke in meine Lebensgeschichte gegeben habe, bitte ich nun auch Sie, mir gegenüber offen zu sein. Ich möchte ein hörender Pfarrer sein. Aber ich lade Sie auch ein, auf den Geist Gottes zu achten und auf IHN, Gott, zu hören! Lassen Sie uns gemeinsam entdecken, was ER, Gott, uns sagt!



Am Donnerstag, 29. Juni 2023, wurde Lic. Zoltan CSIKI von Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics, im Martinsdom, zu einem Priester der Diözese Eisenstadt geweiht.

Etliche Priesteranwärter bringen vor ihrem Theologiestudium Studienabschlüsse und Berufserfahrungen aus anderen Bereichen mit, so auch der Rumäne Zoltan Csiki. Eigentlich wollte er schon als Kind Priester werden. Dann aber war er als Sozialarbeiter und als Journalist tätig, absolvierte ein Volkswirtschaftsstudium in Temesvar und hatte dort Management-Aufgaben inne.



Lic. Zoltan CSIKI, Kaplan

Liebe Leserinnen und Leser!

Mein Name ist Zoltán Csiki und ich bin seit 1. September 2023 den r. k. Pfarren von Oberwart und St. Martin in der Wart als Kaplan zugeteilt, was mich mit großer Freude erfüllt und wofür ich unserem Bischof Ägidius herzlich danke.

Vielleicht werden sich manche von Ihnen fragen, warum ich Priester geworden bin. Dazu kommen mir die Worte der Heiligen Theresa vom Kinde Jesu in den Sinn, als sie ihre Berufung erkannte: *„Endlich habe ich meine Berufung gefunden, meine Berufung ist die Liebe!... Ja, ich habe meinen Platz in der Kirche gefunden und diesen Platz, mein Gott, den hast du mir geschenkt... Im Herzen der Kirche, meiner Mutter, werde ich die Liebe sein...so werde ich alles sein.“*

Ich möchte meine priesterliche Berufung mit meiner Liebe zu Gott, zu Christus, zur Kirche und zu den Menschen leben. Ich habe erkannt, dass die Liebe alle Berufungen in sich einschließt, dass die Liebe alles ist, dass sie alle Zeiten und Orte umspannt. Ich möchte anderen davon erzählen, wie bereichernd ich die Beziehung mit Gott für mein Leben und das Leben mit anderen erfahren habe. Dies möchte ich mit anderen teilen und leben: Gott existiert, und die Welt braucht unseren lieben Gott.

Das Priestertum erinnert mich daran, dass die Heiligkeit nicht nur in großen Taten liegt, sondern auch in der alltäglichen Hingabe und in der Bereitschaft, für andere da zu sein. Als Priester möchte ich ein Brückenbauer zwischen Gott und den Menschen sein, denn ein Priester steht im Dienst der Versöhnung, Vergebung und Heilung.

Der Heilige Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther: *„Ihr seid ein Brief Christi, von uns geschrieben, aber nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes: nicht auf Steintafeln, sondern in die Herzen der Menschen.“*

Jeder Christ ist ein Brief Gottes an diese Welt. So möchte auch ich gemeinsam mit Ihnen ein Brief sein und vor allem, dass wir in meiner Zeit als Kaplan gemeinsam einen Glaubensbrief an unseren lieben Gott und auch an unsere Mitmenschen schreiben. Ich bin zutiefst überzeugt, dass Gottes Geist in unseren Herzen liebevoll und geduldig auf eine Veränderung hinarbeitet. Dafür braucht er unsere Mithilfe – aber die Hauptarbeit tut Gott in uns. Bitten wir Ihn im Gebet darum, immer mehr wie Jesus zu handeln und zu denken, und lernen wir von Ihm. Ich glaube, dass wir in dieser unbequemen Zeit unseren Mitmenschen täglich mit Wort und Tat eine Freude bereiten können und ich würde mich freuen, wenn auch Sie bereit wären, mit mir ein Brief Gottes an die Menschen zu sein.

Möge mein priesterlicher Dienst stets ein Quell der Inspiration, Hoffnung und spirituellen Erneuerung für uns alle sein.

Ihr Zoltán Csiki



Letzte Messfeier von Dr. Erich Seifner als Stadtpfarrer von Oberwart

Am 31. August 2023 endete die Amtszeit von Dr. Erich Seifner als Stadtpfarrer von Oberwart. 31 Jahre lang hatte der bisher längst dienende Pfarrer die Geschichte der katholischen Stadtpfarre geleitet. Am Sonntag, dem 27. August, feierte Dr. Seifner seine letzte hl. Messe als Stadtpfarrer mit dem Kirchenchor, der diesen Gottesdienst mit der „Messe des Friedens“ mitgestaltete (siehe Bilder).

Ein besonderes Herzensanliegen war dem scheidenden Pfarrer stets unsere ökumenische Kirchenzeitung KONTAKT, zu deren Gründungsvätern er gehört. Am Faschingsdienstag des Jahres 1994 beschlossen die damals aktiven Pfarrer der drei christlichen Gemeinden von Oberwart, Dr. Seifner, Mag. Gúthy und Mag. Kiswa, eine gemeinsame Kirchenzeitung herauszugeben. Dieser österreichweit einzigartige Versuch wurde schließlich zu einer erfolgreichen, bis heute aufrechten Tradition. Vier Ausgaben der Zeitung pro Jahr werden seit fast 30 Jahren gedruckt, an die Haushalte in Oberwart verschickt und gerne gelesen.

Dr. Seifner, federführend bei der inhaltlichen Gestaltung der katholischen Beiträge, hat großen Anteil am Erfolg dieses einzigartigen Mediums. Viele theologisch beachtliche Artikel wurden von ihm verfasst, und damit erfüllte er den nicht zuletzt auch von Papst Franziskus eingeforderten Auftrag zur Katechese. Für das akribische Verfassen der Texte sowie für die vielen Überlegungen und Diskussionen zum Layout in zahlreichen Pfarrblatt-sitzungen gebührt Dr. Seifner sehr viel Respekt und Anerkennung. Da gab es keine einzige Ausgabe der Zeitung, die nur oberflächlich bzw. ohne gründliche Vorbereitung erstellt worden wäre.

Dem verbleibenden Redaktionsteam unserer Kirchenzeitung KONTAKT ist es ein besonderes Anliegen, dem scheidenden Pfarrer für seine Arbeit in der Redaktion von ganzem Herzen zu danken und ihm für seine weiteren Aufgaben im Seelsorgeraum „Via Pacis“ alles Gute und Gottes Segen zu wünschen.



Mehr Bilder zur letzten Messfeier von Dr. Erich Seifner als Stadtpfarrer von Oberwart und zur Einführung von Mag. János Schauer mann finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter www.martinus.at/oberwart/



Amtseinführung des neuen Pfarrers



Mitfeiernde in der Osterkirche



Begrüßung durch die Kuratorin



Die Vertreter der reformierten und evangelischen Pfarrgemeinde



Glaubensbekenntnis und Ablegung des Treueeides



Handschlag zwischen dem emeritierten und dem neuen Pfarrer



Begrüßung des Pfarrers durch die Pfarrgemeinderäte



Überreichung symbolischer Geschenke durch den Bischof



Pfarrer und Kaplan mit Bischof Ägidius



Die Teilnehmer der 39. Mariazeller Fußwallfahrt

MESSORDNUNG

gültig ab 29. Oktober 2023

Samstag, Vorabendmesse:

17 Uhr: Osterkirche

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

8.30 Uhr: Marienkapelle (ungarisch)

10 Uhr: Osterkirche

Wochentagsmessen (Marienkapelle):

Dienstag – Freitag jeweils um 17 Uhr

Bitte informieren Sie sich auch ganz aktuell über alle weiteren kirchlichen Aktivitäten auf unserer Homepage unter:

www.martinus.at/oberwart/

TAUFEN:

Samuel WAGNER, Sohn von
Ing. Markus Wagner und Ing. Sarah Wagner geb. Graner

Natália KAPPLER, Tochter von
Markus Kappler und Diana Diaz Gonzalez

Auswärts getauft:

Pia Marie PRENNER, Tochter von
Patrick Prenner und Christina Prenner geb. Kuch

Melina Sophie RINNERHOFER, Tochter von
Dominik Primetshofer und Yvonne Rinnerhofer

Alena Sophie HORVATH, Tochter von
Mario Horvath und Diana Gabor

Evelia Milana JAHRL, Tochter von
Marvin Jahrl und Melissa Jahrl geb. Kampf

Auswärts getraut:



Mag. Jürgen Wutschek und Dr. Veronika Ehrlich, MAS

Verstorben:

Romana RIEGLER, 62 Jahre
Anna KAROLY, 98 Jahre
Ingrid KOLLER, 62 Jahre
Erich POMPER, 74 Jahre
Ludwig PAL, 86 Jahre
Inge KUKTIĆ-HAJSZAN, 59 Jahre
Istvánné DEMÉNY M.A., 48 Jahre



Freitag, 10. November, 17 Uhr

MARTINSFEIER in der Osterkirche
mit anschließendem Laternenumzug

Mittwoch, 1. November

TOTENGEDENKFEIER

im röm. kath. Friedhof um 15 Uhr



Wellnessaufenthalt
Therme Vivalt
Slowenien
24.11. – 27.11.2023
ab € 249,00

Advent am
Wolfgangsee
Österreich
02.12. – 03.12.2023
ab € 179,00

Jetzt buchen
office@suedburg.at
oder
03352/38974

ÖFFENTLICHER NOTAR
Dr. Bajlicz & Partner




7400 Oberwart · Hauptplatz 11
Atrium 2. Stock
Tel. +43 3352 38214
Fax +43 3352 38214-14
notariat@bajlicz.at
www.bajlicz.at

Dr. Walter Bajlicz, Notar
Mag. Andreas Jandrisits, Notarpartner



**GÄRTNEREI
GRAF**
Florales neu erleben

A-7400 Oberwart · Steinamangerer Str. 38 · Tel.: 03352/32446

RECHTSANWÄLTE
hs

**HRASTNIK & SERENYI
Rechtsanwälte GmbH**

A-7400 Oberwart · Hauptplatz 11
im „Atrium“ · Tel. 03352/32508
Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
Web: www.hs-rechtsanwaelte.at

DI Guttmann ZT GmbH



Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - STATIK - ÖBA

7400 Oberwart www.zt-guttmann.at

Gartengeräte
DORNER GmbH

... mit uns mähen Sie besser!

A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart 

Meine Kirche.
Meine Bank.



Planung
Bauaufsicht · Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888



Ihr Problem ist
unser Problem!

BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26




Mag. ROBERT BENCSICS
Ihr Notar in Oberwart

Tel 03352 32426 Fax DW 25
robert.bencsics@notar.at

Kojnek & Partner
 ■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
 7400 Oberwart - Linke Bachg. 26
 Tel. (03352) 380 15 - Fax DW-520

www.kojnek.at
 office@kojnek.at



Autohaus Schwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
 Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
 office@autohaus-schwarz.at

Mag. **Andreas Linzer**



Öffentlicher Notar



Ich berate und betreue Sie im Erb- und Familienrecht und
 in allen Grundbuchs- und Firmenbuchangelegenheiten.
 Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit meiner Kanzlei.

Steinamangerer Straße 7 · 7400 Oberwart
 Tel. 03352 32586 · Fax DW -20
 andreas.linzer@notar.at · www.notariat-linzer.at



Fachgerechte Verlegung von
 Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
 leger

**WALTER
 STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
 www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716



Photovoltaik ☺ Hausinstallation ☺ 24h Störungsdienst

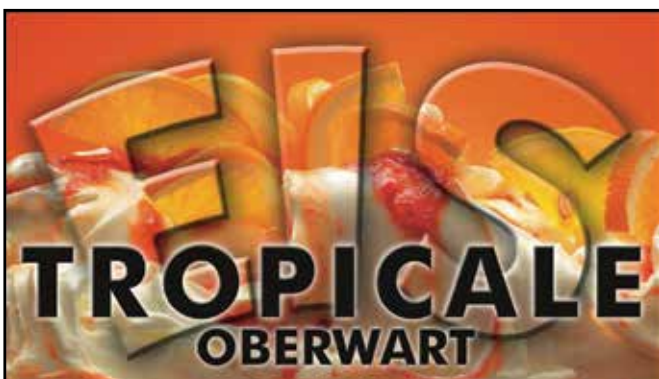
7400 Oberwart info@elektroszabo.at
 Grazer Straße 11 Tel.: 03352/38 430

Roth.tax Die Steuerberater



**SICHER
 GUT
 BERATEN**

Roth Die Steuerberater GmbH
 7400 Oberwart, Hauptplatz 11
 7000 Eisenstadt, Ruster Straße 75/2
 www.roth.tax



BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at



Herzliche
Einladung

Ökumenische Friedensfeier

1. November um 18.00 Uhr
beim Mahmal im Stadtpark!

Betreff: Frieda Buchvorstellung

Das Buch handelt von Bananenkekzen, Rollschuhen und dem ganz großen Glück.

Geschrieben wurde es von Nicole Kraus und Dina Brockhaus.

Das kleine Gorillamädchen Frieda ist traurig. Sie hat alles, was man sich wünschen kann - und trotzdem fehlt ihr etwas. Deshalb macht sie sich auf die Suche nach dem Glück. Auf dem Weg trifft sie ihre Oma, ein Zebra, einen Gorillajungen und eine Eule. Aber erst die Eule, kann Frieda mit ihrer Weisheit weiterhelfen. Das Buch erzählt kindgerecht eine großartige Geschichte über Glück. Aber auch als Erwachsener grübelt man beim Vorlesen, denn oft vergessen wir, im Trubel des Alltags, dass es keine Schatzkarte zum Glück gibt, son-



dern, dass jede/r von uns den ganz eigenen Weg finden muss, um glücklich zu sein/zu werden - und oftmals sind es die kleinen Dinge im Leben, die uns glücklich machen. Es hat mir Freude gemacht dieses Buch zu lesen und diese Buchempfehlung für euch zu schreiben!
Anja Pfänder



Hoffnungsträger*in sein!

EINE TASCHE VOLLER LEBENSMITTEL,

DIE ZUM AUSDRUCK BRINGT, WIE DANKBAR

SIE AUF IHR EIGENES LEBEN SCHAUEN!

Dann freuen wir uns über Ihre Unterstützung!



Hoffnungsträger*innen-Tasche

Unterstützen Sie bitte die
Diakonie im Burgenland
durch eine

mit folgendem Inhalt:

- 1 Seife
- 1 Zahnbürste
- 1 Zahnpasta
- 1 Glas Löskaffee
- 1 Glas Kaffee weißer
- 1kg Zucker
- 1 kg Mehl
- 1 Pk Trockengerst
- 1 Pk Nudeln
- 1 kg Reis
- 1 Pk Trockenlinsen
- 1 kg Trockenbohnen
- 2 Pk Fertigsaucen
- 1 Dose Tunfisch
- 1 Dose Rindsgulasch
- 1 L Speiseöl
- 2 Obstkonserven
- 1 Glas Marmelade
- 1 Glas Honig
- 1 Dose Aufstrich
- 1 Pk Tee
- 1 Tafel Schokolade

Wert: ca. 50 Euro

Wenn Sie Ihre Tasche fertig gepackt haben, nehmen wir sie in unseren Pfarrämtern entgegen, um sie an Menschen mit Armutserfahrung weiterzugeben.

So können Sie sicher sein, dass Ihre Spende die Menschen erreicht, die Ihre/unsere Unterstützung wirklich dringend brauchen.

Wenn Sie möchten, dass wir die Tasche in Ihrem Auftrag packen, freuen wir uns auch über eine entsprechende Spende unter dem Kennwort:

„Hoffnungsträger“ Diakonie Burgenland

IBAN: AT22 51000 00213203000 BIC: FBURAT33XXX

Evangelische Muttergemeinde A.B. Oberwart Einladung zum Gemeindefest 2023



Sonntag, 1. Oktober 2023 – 9:30 Uhr

Die Evangelische Muttergemeinde lädt Sie, Ihre Familien und Freunde herzlich zum Gemeindefeste ein.

Das Fest beginnt mit dem Gottesdienst in der Kirche.
Frühstücken mit der Stadtkapelle Oberwart, Mittagessen, Kaffee und Mehlspeisen gibt es nach dem Gottesdienst im Pfarrhof!

Kinderaktion: 11-12:30 Uhr für Groß und Klein

Die Evang. Muttergemeinde freut sich auf Ihren Besuch!



November – über das Lebensende nachdenken

So wie der Fluss sich im Meer verliert,
so wird der sterbende Mensch einst
in der unendlichen Liebe Gottes aufgefangen.

Schöne Herbsttage wünschen Ihnen

MMag. Richárd KÁDAS, Mag.^a Sieglinde PFÄNDER, Mag. János SCHAUERMANN

Medieninhaber: Die drei christlichen Kirchen in Oberwart. Herausgeber: Kirchenzeitungs-Team der drei christlichen Kirchen in Oberwart
Röm.-kath. Pfarramt, Steinamangererstraße 13, Evang. Pfarramt H.B., Reformierte Kirchengasse 16, Evang. Pfarramt A.B., Evang. Kirchengasse 6.
Alle: 7400 Oberwart. Wir verarbeiten alle personenbezogenen Daten nach den Datenschutzbestimmungen des DSGVO.

Herstellung: Schmidbauer GmbH, 7400 Oberwart, Wienerstr. 103, Tel.: 03352 / 38 586-0, E-mail: office@druckerei-schmidbauer.at